Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der 🛨 * Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einicht. Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Postbezug nur 5 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Paul Joridid in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Bochbeim: Jean Lauer.

Ungelgenprels: für bie 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pig-Reklamezeile 25 Pig.

Nº 128.

Freitag, den 18. August 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Bochheim am Main.

Befanntmadjung.

Die Urliste der in der Gemeinde Hochheim a. M. wohnhasten Bersonen, welche zu dem Amte eines Schössen oder Geschworenen berusen werden können, liegt vom 19. d. Mts. ab eine Woche lang im Rathause zur Einsicht offen. Einsprüche gegen die Richtigkeit der Urliste sind während dieser Frist dei dem Magistrat zu erheben. Hochheim, den 17. August 1911.

Der Magiftrat: Bald.

Befanntmachung.

Bom nächsten Sonntag, ben 20. August ab find die Baumge-wannen und Weinberge an Sonn- und Feiertagen geschloffen. Sochheim a. M., den 17. August 1911.

Befauntmachung. Begen Beurlaubung bes Stadtrechners hofmann ift die Stadt-taffe bis zum 1. September er. an Werttagen nur von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Mit der Bertretung ift Magistratssetretar Anzbacher

Hochheim a. M., ben 17. August 1911. Der Magistrat: Balch.

Befanntmachung

Das Proviantamt Frantfurt a. D. - Station Bodenheim fauft zur Zeit Safer, Seu und Roggenlangstrob — Handbrusch und Majchinenbreitbrusch — von guter magazinmäßiger Beschaffenheit au ben jeweiligen Togespreifen,

Wegen Haferlieferungen ift vorherige Einsendung einer Probe von mindestens 14 Liter notwendig.

Wiesbaden, ben 12. Auguft 1911.

Der Rönigliche Lanbeat pon Seimburg.

J. Mr. I. M. 3033.

Befanntmadjung.

3d mache darauf aufmerfam, daß Antrage auf Genehmigung von Gegenstandslotterien für das Jahr 1912 bis zum 1. Oktober 1911 bei dem Herrn Reglerungsprässenten einzureichen sind, und dass später eingehende Anträge nur dann berücksicht werden fonnen, wenn ein dringendes Bedürfnis für die Lotterie besteht. und des Antrag mehr bringendes Bedürfnis für die Lotterie besteht. und ber Antrag nicht früher eingereicht werben tonnte.

Wiesbaden, ben 12. August 1911.

Der Ronigliche Lanbrat von Seimburg.

J.Mr. 1. 9411.

Befundene Sachen:

Eine Babehofe.

Die Berlierer begm. Eigentilmer merben aufgeforbert, binnen 6 Bochen ihre Rechte geltend zu machen.

Sochheim a. M., den 12. August 1911.

Die Polizeiverwaltung: Balch.

Befanntmachung

die Mainfchiffahrt betreffend. Bebufs Erneuerung bes Mitteltores ber Schleufe gu Frantfurt,

und des Ober- und Untertores der Schleuse zu Flörsheim, sowie wegen Ausstührung sonstiger dringend notwendiger Ausbeiserungen an den Bauwerten des tanalisierten Moins, sindet in der Zeit vom 1. Jebruar bis 15. Mary 1912

eine Schiffahrtsfperre ftatt, mobei famtliche Wehre ber Strede Grantfurt-Roftheim niebergelegt merben,

Die Durchfahrt burch die Schiffsburchlaffe in ben Wehren allen Fahrzeugen gestattet, beren Einsentung nach § 34 21bl. b. ber Bolizeiverordnung vom 28. Januar 1899 für die Schiffahrt und Flöherei auf dem Main, unterhalb der Burget-Offenbacher Brenze, 30 Jentimeter weniger als die jeweilige Wassertiefe auf

Die Waffertiefe in den Schiffsdurchlässen wird während ber Sperre auf famtlichen Mainschleufen, im städtischen Safen 3u Brantfurt a. M., sowie auf ben Wasserbauspntern in Mainz und Frantfurt a. DR. und am Strommeiftergehöft gu Sanau burch Unichlage taglich betannt gegeben merben.

Wiesbaben, ben 11. Juli 1911.

Der Königliche Regierungsprafibent.

nichtamtlicher Teil.

Tages=Rundicau.

Das Ariegeminifferium ift mit einer Boriage beschäftigt, burch welde das heeresergangungegelchaft vereinfacht werben foll. Bon einer Busammenlegung der Geschäfte ber beiben Erfahtommiffionen wird man poraussichtlich abseben, aber burch Uebertragung weiterer Befugniffe an die Erfattommiffionen werben auf

andere Urt Erleichterungen geschaffen. Beendigung des Jiottenbesuchs in Norwegen. Die deutsche Sochseeflotte ift von ihrer vierwöchigen, der Erholung der Mannichaft gewidmeten Sommerreise nach ben norwegischen Gewässern durudgetehrt. Die Fahrt gewann dadurch an einer nicht gewollten Bedeutung, daß ein Teil der norwegischen Presse sie in recht unberdeutung, daß ein Teil der norwegischen Presse sie in recht unterudlichem Sinne behandelt hatte. — Die zurüdgetehrte Flotte wird die zum Beginn der großen Herbstälbungen, die am 20. August ihren Ansang nehmen, in Kiel versammelt bleiben, doch werden die sinzelnen Schille täglich Nehungen pratikeren einzelnen Schiffe täglich lebungen ausführen.

Ueber bas Befinden bes 90jahrigen Pringregenten Quitpold von Banern maren joeben wieber alarmierende Gerüchte in Deinden verbreitet, Die fich jedoch erfreulicherweife als grundlos herausftellten. Der greife Gurft fühlt fich mohl und ertebigt in gewohnter Beife fein Tagespenfum. Entftanben maren bie neuerlichen Gerüchte burch ben Umftand, bag ber Thronfolger Pring Ludwig, ber ju bem Rennen nach Munchen getommen mar, por bem urfprüng. lich in Musficht genommenen Beitpuntt gu feinem Bater nach Sobenichwangau gurudtebrie und ben erften Leibargt bes Regenten, ben Geheimrat v. Hangerer, borthin mitnahm, und bag auch ber bagerifche Ministerprafident v. Podewils fich gleichzeitig an bas Soflager nach Sobenichmangau begeben hatte.

Berlin, Die "Nordd. Allg. 3tg." ichreibt: Die Mittellung einer hiesigen Zeitung, daß die Bojt von dem Schiff "Berlin" an bas Marinepostbureau in Berlin in Frantreich wiberrechtlich geöffnet wurde, ift ungutreffend. Gine folche Boft ift fürglich auf fpanifchem Gebiet gebifnet worben, jebenfalle infolge Betriebsverfebens; co ichwebt bie Unterfuchung. Anicheinend liegt eine Berwechslung mit einem fürglichen Gall vor, bei bem ein vom Marinepostburean für den Abiofungstransport eines anderen Schiffes ab-gesertigter Briefbeutel in der frangofijden Bahnpost versehentlich geöffnet, aber nach Wahrnehmung bes Irrtums fofort wieber ge-

Defterreich-Ungarn. Der Raifer und Ronig Frang Jofef pollendet heute nicht nur unter berglichfter Teilnahme feiner gefamten Boller, fondern auch bes Muslandes und infonberheit ber Reichsbeutschen, fein 81. Lebensjahr. Es wird biesmal in ben habsburgifden Landen nicht fo raufdende Tefte geben wie im pergangenen Jahre, als ber ehrmurbige herricher bie Bollenbung bes 80. Lebensjahres beging: Die ftillere Geburtsfeier von heute aber wird nicht weniger herglich und innig fein ale bie vor Jahresfrift. Bochenlang befand fich ber greife herr bei ungunftiger Gefundheit. Muf ben beiben Mugen bes herrichers ruht ber Jufammenichluß beider Reichshälften und ber gabireichen Rationen ber babsburgiichen Doppelmonarchie. Deshalb fteigen in allen öfterreichtichen Banden am Freitag die heifieften Gebetswünsche jum himmel auf, es möchten dem geliebten herricher noch recht viele Jahre der Gefundbeit und Kraft jum Seile feiner Bolfer beichieben fein. Und gang Deutschland ichlieft fich biefen Bunfchen für bas Bobl bes boben und treuesten Berbunbeten feines Raifers an und ftimmt von Bergen in das Soch ein, bas Raifer Bilhetm bei dem aus Unlaß bes Geburtstags auf Schloß Wilhelmshöhe bei Raffel ftattfinbenben Festmahl auf feinen paterlichen Freund und erlauchten Berbunbeten ausbringt.

Der Reichstangler beim ftalfer.

Bilbelmshöhe, 18. August. Der Reichstanzler ift gestern um 6.52 libr in Kassel eingetrossen. Jum Emplang auf bem Bahnhof mar der Gesandte v. Jenisch erschienen, der den Reichstanzler im Automobil nach Schloh Bilhelmshöhe geleitete, wo er Wohnung nahm. Der Minister des Aeusern v. Kiderlen-Wächter tras heute früh ein. — Der Gouverneur von Samoa, Dr. Wilhelm Golf aus Apia tam gestern abend 7 libr 45 aus München in Kassel an, um sich heute dem Kalser zu melden. Auch der österreichische Botschafter von Szögvenn-Marich ist mit mehreren Botschaftsträten ebenhalls in Kalsel eingetrossen. Schafteruten ebenfalls in Raffel eingetroffen.

Die Jutterernte und die Biebhaltung.

Berlin. Der preugifche Landwirtschafteminifter Grhr. von Schorfemer hat unter bem 9. Auguft einen Runderlaß an famtliche Bandwirtichaftetammern gerichtet, burch ben bie Landwirtichaft mit ernftem Rachdrud auf ihre Berpflichtung jur genfigenben Berforgung der Bevolferung mit Gleifch bingewiesen und ermabnt wird, fich auch burch bier und ba eintretende Berlufte nicht gur Mufgabe ober Einschrantung ber Biehgucht bestimmen gu loffen. Die Befürchtungen, bag barch bie langanhaltenbe Durre bie Ernahrung ber Biehbeftande erfcmert werben tonnte, werben als berechtigt anerfannt. Der Erlaß ichlieft mit folgender Mufforderung: "3ch ersuche die Landwirtschaftsfammern bringend, im Einvernehmen mit ben Bermaltungsbehörben, insbefondere ben Landraten, biefen Aufgaben ihre volle Aufmertfamteit gugumenben und burch ihre Bertrouensmanner, burch bie Bereine, burch Genoffenichaften, Banberichrer und Tierzuchtbeamten mittels perfonlicher Cinmirung und burch Slugichriften auftfarend, beratenb, helfend und forbernd gu mirten und bamit gur Abmendung einer Gefahr beigutragen, beren Bebeutung für bie beutiche Landwirtschaft nicht boch genug eingeschätt werden tann." - Mus Unlag bes burch bie außergemobnliche Sige und Durre herbeigeführten ichlechten Ausfalls ber Futtermittelernte hat ber Minifter ber öffentlichen Arbeiten für den Gesamtbereich ber preugisch-helfischen Staatsbahnen mabrend ber Beit vom 22. Muguft 1911 bis 30. Juni 1912 eine Ermaßigung ber Gifenbahnfrachtfage fur Futtermittel um 50 Brogent eintreten laffen. Soffentlich wird biefe Magnahme mit bagu beitragen, die landwirtichaftlichen Rreife von bem voreiligen Abstogen ihrer Biehbeftanbe abzuhalten. - Much in Bayern bat bas Bertehreminifterium bereits bas Tacijamt ber banerifchen Staatseifenbahnen angewiesen, gum 3mede ber erfeichterten Bufuhr ber hauptfächlichften Rraftfuttermittel einen Muenahmetarif einguführen, beffen Geltungsbauer fich bis gum 30. Juni 1912 erftredt.

Spanifd-beufiches 26tommen?

Baris, 18. Muguft. Unter ber Ueberfdrift: Ein fpanifch. beutsches Abkommen tellt der Temps solgende Depelde mit, die er aus Madrid erhalten hat: hier erhält sich hartnädig ein Gerücht, nach welchem ein Abkommen oder menigstens ein Entwurf zu einem solchen zwischen Deutschland und Spanien zustande gekommen ist Frank bellen Spanien ister kinntlichen Melburgen men ift. Rraft beffen Spanien feine familichen Befigungen in Buinea an Deutschland abtreten murbe.

Paris, 18. Muguft. Der "Motin" ertfart fich für ermachtigt, bas aus Mabrid hierher gelangte Berudt, bag Spanien feine Ro-

lonie Buinea an Deutschland abtreten wolle, als burchaus unbegrundet zu bezeichnen.

Der Homburger Telegrammwechfel.

Frankjurt a. M., 17. August. Aus Anlaß der fürzlichen Einweidung der Gedenktasel König Eduards von England durch den Kaiser in Homburg sand bekanntlich ein Telegrammwechsel zwischen dem König von England und Kaiser Wilhelm statt. Das Telegramm des Königs an den Kaiser lautete: Da Du heute den städtischen Körperichasten durch Enthällung der Gedenktasel, weiche sie meinem geliebten Baizer errichtet haben, eine doche Ehre erweist, drängt es mich, Dir zu versichen, wie tief gerührt ich din durch diesen Beweis Deiner Verehrung sür sein teures Andenken und diesen Beweis Deiner Verehrung sür sein teures Andenken und diesen Versche dieses Monument errichtete zum Zeugnis dessen, wie sie seine Liede zu ihrer Stadt und sein persönliches Interesse an deren Wohlschlichtt und Gedeihen doch zu ichähen weiß. Georg V. Die Antwort des Kaisers lautete: Ich komme soeden von dem Cottesdienst, der sehr schlicht und sich war. In den Herzen unser Aller, Deutscher wie Englander, sand die Anerkennung, welche der Bischof in seiner Rede dem Andenken Deines Baiers zollte, sehhalten Wisderhall. Wilhelm. haften Wiberhall. Bilbelm.

Marotto.

Der Stand der Berhandlungen. Die Roln, Big, führt in einem Berliner Telegramm aus: Gleich bei Beginn ber Berhandlungen über Marotto murbe an biefer Stelle barauf hingemiefen, bag ihr Gang aller Boraussicht nach schwantend und wechselvoll fein würbe. Das hat fich nun grundlich bewahrheitet, benn bie Rachrichten über die Besprechungen zwischen ben Gerren D. Riberlen-Wächter und Cambon anderten sich von Tag zu Tag und schwant-ten zwischen "himmelhoch jauchzend" und "zum Tode betribt". Heute berricht wieder auf Grund von Pariser Meldungen eine ungunftigere Muffoffung vor, obmobl man in ber Parifer Preffe über ben genauen Ctanb ber Ungelegenheit auch nicht unterrichtet fein burfie. Richtig icheint jebenfalls bas eine, bag bie Berhandlungen, die in ben letten Tagen an die Wahrscheinlichteit eines rascheren Abschluffes glauben tiegen, wieder in ein langfameres Tempo getreten find. Die Reife bes Reichstanglers und bes Staatsfefretars n. Riberten nach Wilhelmshobe wird neben ihrem amilichen Untag - bem Geburtsfest bes öfterreichischen Raifers - ficher auch ju einem Bortrag bes Reichstangiers benuft merben, ber ben Raifer über ben gegenwärtigen Stanb ber marottanifden Ungelegenheit mundlich unterrichten mirb. "Unterrichten" ift vielleicht nicht bas richtige Bort, ba ber Kaifer natürlich, auch wenn er von Berlin abmefend ift, ununterbrochen genau auf bem laufenden gehalten mird. Daß folde ichriftliche Unterrichtung burch munbliche Musiprache eine febr nühliche Erweiterung erfahrt, und bag bas mundliche Berfahren bas fchriftliche fehr vorteilhaft ergangt, bas verftebt fich mohl von felbft. Es mare aber voreilig, barüber hinaus auf Die Besprechungen in Withelmsbobe Soffnungen gu fegen, und por allem barf man nicht annehmen, bag ber Rangler borthin gereift fei, um bem Raifer ein fertiges Bertragsbotument gur Unterfchrift porzulegen. Somelt ift die Ungelegenheit noch nicht fortgeschritten. Ein Butes wird die Begegnung jebenfalls haben, daß nämlich bie bloge Tatfache ber Bufammentunft es ben Radyrichtenfabritanten febr erfchwert, Meinungsverichiebenheiten gwischen bem Raifer und feinen verantwortlichen Ratgebern zu tonftruieren, wie es in fester Beit immer wieder geschehen ift. Man barf annehmen, bag gwifden Raifer und Rangler volle Uebereinftimmung besteht, nicht nur in bezug auf die wirtichaftlichen Forderungen, die für Marotto felbit ju erheben find, fondern auch für Diefenigen meiteren Unfpruche, Die außerhalb Marottos liegen. Bas die erften anlangt, fo ift oft hervorgehaben morben, bag bei bem ausgesprochen protettioniftiichen Sinne ber Frangofen, ber ihnen gur gweiten Ratur geworben fei, auch die genauesten vertragsmäßigen Geftfehungen burch bie Parteilichfeit und bie Scherereien ber Bermaltung praftifch binfällig gemacht werben wurden und fomit wertlos feien. Ungefichts folder frangofifden Reigungen ift es zweifelsohne fcmer, eine Germel für eine unter allen Umftanben guverläffig wirtenbe Binbung gu erhalten. Auf beutscher Geite bemuiht man fich, eine folche gu finben, bie ben beutschen Sonbel ebenso fichern foll, wie biejenigen beutschen Unternehmungen in Marotto, die teils schon burchgeführt, teils in ber Durchführung und Borbereitung begriffen find, einen ficheren Schutz gemabren foll. Biemeit biefe ichwierige Mulgabe gefungen ift, wird fich erft an ber Sand ber Bertragsbestimmungen beurteilen laffen. Golange biefe nicht betonnt find, ift es auch unmöglich, fie einer fritifchen Betrachtung gu untergiehen.

Bleine Mitteilungen.

Berlin. Im Auswärtigen Amte haben der Staatssefretär und der britische Botichaster zwei Berträge unterzeichnet, von denen einer die Auslieserung zwischen Deutschland und britischen Schutzgedieten, die andere die Bekämpfung der Schlaftrankheit in Togo und den denachdurten britischen Gebieten betrifft.

Mit der Cebensmittelteuerung insolge der Mißernte wird sich der Reichztag gleich nach seinem Wiederzusgammentritt am 10. Oktober beschäftigen, da von sortschriftlicher Seite sosort eine Interpellation einzehracht oder ein Antros auf Desaung der Grenzen sier Riede

eingebracht ober ein Untrag auf Delinung ber Grengen fur Bieb-

futter geftellt merben mirb. Das preußliche Herrenhausmitglied Richard Georg v. Bopelius (frtonf.) ift in St. Blofien gestorben, Bopelius ftand im 68. Lebens-

Berlin. Gir William Ramfan vom Univerfity College in Lonbon ift jum auswärtigen Ritter bes Orbens pour le merite für Biffenschaften und Runfte ernannt worden.

Baris. Ilm eine möglichft große Angahl von Zipilfliegern gur Teilnahme an ben Herbftmanovern gu verantaffen, gibt ber Rriegsminister befannt, bag bie Flieger, welche fich bei biefen Danovern besonders auszeichnen würden, die Ehrenlegion ober bie Militarmedaille erhalten follen.

Nachrichten aus Sochheim u. Umgebung.

Godzielen. Der Termin zu ben Neuwohlen bes fatholichen Kirchenvorstandes und der Gemeinde Vertretung ist auf Conntag, den 27. August, seltsessehr, Eine recht rege Beteiligung ber Bahl-berechtigten wöre im allgemeinen Interche sebt zu wünschen.

- Die Ausfichten ouf Regen haben fic mieder verschiechtert, fo daß man fich allgemein in das Unnbanderliche, finden muß. Auch ber sonft um die jestige Jahrenzeit einschende Morgentau läst auf sich warien und ift an den beiben leitem Tagen nur sehr spärlich aufgetreten. Bei dem anhaltenden Regenmangel mare biefer Tau für die Ausbildung und Reifeentwicklung der Tranben fehr Luch ben Gemuje- und Rübenbeständen murbe er noch etwas farthelfen.

Ein hier beichäftigter Sausburiche murbe megen Berbachts bes Rabbiebftahls burch die Genbarmerie verhaftet.

- Die Einfabung gur 1. Stiftungsfeier bes Athleten Bereins Germania um nachften Sonntag ift in heutiger Rummer enthalten. Der für bie Konfurrenz-Ringtampfe ausgesehte erfte Breis ift im Schaufenster ber Firma Wels u. Drepfuß ausgestellt.

* Rachtich atten. Die Nachtschaftenweren reifen ichen seiner Neibe von Wochen. Die Elvern und Personen, denen die Beauslichtigung von Kindern öbliegt, seien daher dringend ermahnt, bei Spaziergungen, Ausstügen, beim Herumstreifen im Freien usw. barüber gu machen, bag die Rinder nicht die febr gefährlichen Giftbeeren pflüden und eifen. Der Rachifchatten, ber mit der nüglichen Rartoffel zu einer Familie gehort, findet fich giemlich überoll, in Garten, auf Feldern, mie auf Baldrandern, am Bach, an Wegen und heden, im fruchtbaren Lande und auf Schutthaufen. Er ift eine fehone Plange und gielcht mit jefnen blauschwarzen Beeren der Heidelberre, weshalb die Kinder fie teicht mit dieser verwechseln und für egbar halten. Bebn Beeren follen ichon den Tod berbei-

Biebrich, ben 18 August 1911.

Der Rampi gegen die langen Sutnadeln. Die Betriebsleitung ber Wesbadener Strafenbahnen schreibt uns: Der gegenwärtig bei Domen beliebte Gebrand übermäßig langer und ungesicherter hutnadeln tann im Betrieb und im Gedränge des Strogenbahnverfehrs fehr leicht schwere Berlegungen anderer Perfonen verursachen. Im Interesse ber anderen Fabrgäste haben wir uns verunsäht gesehen, unsere Scholfner anzuweisen, darauf zu achten, od Damen in den Wagen und auf den Plattsormen ihre Hilber mit solchen ungesicherten Rabeln beseitigt haben. Ohne erst Beschwerden anderer Fahrgöste abzuwarten, haben die Schoffner solche Damen in höllicher aber bestimmter Weise zur geeigneten Sicherung ber Spigen ober gur Entfernung ber Rabein aufgufordern. Damen, die nicht einsichtig genug find, um dieser Ausjorderung in geeigneter Weise nachzukommen, sollen auf Grund der SS 9 und 13 der Polizeiverordnung für den Regierungsbezirt Wiesbaden vom 28. März 1907 bezw. § 77 der Eisenbahndas und Beiriebs-Ordnung vom 3. Rovember 1904 von der Weitersahrt ausgeichloffen werben. Gie follen an ber nüchften Salteftelle jum Berlassen der Begens aufgesordert und der Name von jothen, die dies nicht tun, wegen Bestratung seitgestellt werden. Bei vorkommenden Beclehungen durch Hutnodein kann Anzeige zur Bestratung der Hutrögerinnen wegen Körperverlehung gemäß Reichestrafgeichund, welches Geldstrafe die zu 900 .4 oder Gesängnis die zu Ichren und neben ber Strafe auf einen an ben Berlegten gu er-

legende Buße die zu 6000 .4 hierfür vorstedt, veranlaßt werden. Die Belchäftigung der Arbeiterinnen, Ein Geschäftsinhaber im Reg. Bez. Wiesbaben war vom Landgericht unt Brund des § 137a der Gewerbeordnung in Strofe genammen werden. Die befr. Vorlchrift verbietet, daß Arbeiterinnen für die Toge, an denen fie im Betrieb bie gefetflich gufaffige Arbeitsgeit binburch beichöftigt maren, Arbeit gur Berrichtung außerhalb bes Betriebes vom Arbeitgeber übertragen wird. Gegen bas Urfeil legte der Knufmann Revision ein, wordel fich das Frankfurter Obertandesgericht mit der Angelegenheit beschäftigte. In der Revision war die Ansicht ausgesprochen, daß die Belchäftigung von Arbeiterinnen in der erwähnten Weile dach nur ftrafvar sei, wenn der Ge-

ichaftsinhaber einen Zwang auf fie ausgeübt batte. Demgegenüber fellte bas Berufungegericht fost, bag biefe Annahme ungutreffend ift. Das Geleg will die Arbeiterinnen vor Ueberarbeit ichugen. Diefer Schutz muß, um wirtfam burchgeführt werben gu tonnen, ben Arbeiterinnen auch wiber ihren Billen guteil werben. Es gemigt baber nicht, bag fie lediglich bavor gefchupt find, bag ihnen Arbeit aufgetragen mirb, fie muffen auch bavor geschügt sein, daß ihnen auf ihren eigenen Wunsch Arbeit mitgegeben wird. Es mare quo pruftifchen Grunden nicht burchführbar, wenn bas Befet einen Unterichied machen wollte gwijden "Muftrag gur Arbeit erfei len" und "Mrbeit mitgeben". Denn eine fefte Grenge gmifchen beiben Begriffen ju gieben, mare unmöglich. In Diefer Weife begrun-bete bas Gericht die Ablehnung ber Revision gegen bas Urteil bes

* Der amtlide Bericht über die Ernte und ben Stand ber Gelbfrüchte im Megierungsbegirt Bics-baben bejagt: Die Ernte an Wintergetreibe und gen ift burchweg gut ausgefallen, bagegen bat bas Sommergetreibe nur ba ein normales, bein vorjährigen gleichkommendes Ernteergebnig ge-liefert, wo Gewitter stärtere Regenfalle während der verflossenen Sipeperiode gebracht haben. In allgemeinen hat das Sommerge-treibe, insbesondere ber Haler eine fehr schliechte Ernte geliefert. und es dürfte der Durchichnittsertrag pro ein Biertel Heftar taum ein Drittel des Normalertrages geworden fein. Die Frühfurtoffeln find durchteng infolge der Trockenheit flein ausgefallen, auch hier erreicht ber Ertrag bei weitem nicht ben mittleren Ertrag ber legten Babre. Die Ernte an Spattartoffen und Futterruben wird aller Borousficht nach sehr schlecht ausfallen, ba fich bei den beiden Früchten jetzt ichon die Folgen der Dürre in bebentlicher Weise bemertbar machen. Besonders empfindlich ift ber nun gutage getretene Futtermangei. Grummet und zweiter Kleefchnitt, liefern einen verschwindenden Ertrog. Die Ernte im oberen Westerwald ift troft der Trodenheit gut ausgesollen. In den Riederungen aber befriedigt fie nur im Martal.

* Gabrpreisermäßigung für Arbeitulofe. Mufben beutichen Eifenbahnen hatten bisber Arbeitulofe Fahrpreisermäßigung, wenn ihnen burch eine Arbeitsvermittlungoftelle ausmarts eine Beichäftigung nachgewiesen war. In Bufunft wird diefe Ermößigung auch gemahrt, wenn bem Arbeiter nicht nur eine auswärtige Arbeitsgelegenheit bereits vermittelt ift, fonbern ihm eine solche auf Grund eines der Arbeitsnachweisanstolt vorliegen-den bestimmten Beschäftigungsangebots bezeichnet worden ist. Das bedeutet eine begrußenswerte Unterstützung der Arbeitsvermittlungestellen und bamit ber Arbeitelofen.

* Eifenbahn und Weinbau. Dem unterflugungebeburftigen Weinbon wird die preuglich-heffliche Eifenbahnvermal-tung in Kurze dadurch entgegentommen, daß fie einen Ausnahmetarif für den Transport von Weinbergspfählen mit der Elfenbahn

* Die preuglischeffische Elfenbahn-Bermaltung hat neuerdings Anweifungen ergeben laffen, bie erhöhte Anforderungen an die Tauglichkeit ber Beamten bes Mugenbienftes ftellen und badurch Die Musmahl ber für ben Betriebsdienft beftimmten Bedienfteten noch eingehender geftaltet, wodurch bie Sicherheit bes Betriebes indireft noch mehr wie bisher gehoben werden foll. Auch follen die ärztlichen Untersuchungen alle 5, vom 45. Lebensjahr alle 3 und vom 60. Lebensjahr ab alle zwei Jahre wiederholt werben.

* Bericharfung ber frangolitichen Tabatzoll-revision. Wie die Glenbahnverwaltung befannt gibt, find Zi-garren, Zigaretten und Tabat in Frankreich bei der Zollrevision seitens der Reisenden stets sosort unaufgefordert vorzuzeigen und war auch dann, wenn fie die Menge, beren gollfreie Einfuhr geftattet ift (10 Zigarren, 20 Zigaretten, 40 Gramm Tabat) nicht liberfteigen. Zuwiderhandlungen haben Konfistation und hobe Gleibstrafen zur Folge. Untenntnis der Bestimmungen, mangelnbe Renntnis der frangosischen Sprache ze, gelten nicht mehr als Eniichuldigungsgrund. Selbst bei Zahlung des haben Zolles (Zigarren und Zigaretten 1 Kilo 75 Francs, orient. Rauchtabat 1 Kilo 32,50 Francs, anderer Tabat 18 Francs per Kilo) dürfen neuerdings höchstens noch 500 Zigarren und 1 Kilo Tabat nach Frantreich ein-

geführt werben. Jebes Mehrquantum wird auch bei fofortiger Borweifung und Deligration ohne Musnahme fonfisziert. Die beutschen Reifenben tun alfo gut baran, recht vorsichtig gu fein.

Wiesbaden. Rach bem Barabeeffen im Mainger Echlog nubm Graf Rogi, wie erft jest befannt wird, an einem Effen bes Drigierforps des 2, noifouifden Infanterie-Regiments Rr. 88 teil, dem auch ber Kommandeur der 41. Jufanterie Brigade, Generalmajor Bliedel, und Oberbürgermeister Göttelmaun beiwohnten. Regi-mentefonmandeur Brofius gedachte ber guten Begiehungen, die die beutsche Armee mit ber japanischen Armee burch ben verstorbenen Kommanbeur Medel verbanben. Graf Rogi gebachte ebenfalls Medels, als bes eigentlichen Organifators ber japanlichen Armee, dem die Erfolge im ruffifch-japanifchen Ariege gu perbanten feien.

- Abgefrürgt ift Mittwoch vormittag gegen 10 Uhr vom Reuban ber Dreffalligteitstirche ber 30 Jahre alte Maurer Theodor Reuter aus ber Felbitrage. Der Berungludte mar mit Arbeiten om Turm beschäftigt und fturgte von ba eima 10 Meter tief. Er erfitt fcmere innere Berlegungen und murbe von ber Sanitats. woche nach bem ftübtischen Krantenhause verbracht.

Den Oberfehrern Josef Schumann am Agl. Realgymnofium, Abolf Bogel an ber Oberrealichuse und Dr. Hermann Weimer am liabtifchen Gymnafium und Realichule ift ber Charafter als Broeffor perlieben morben.

Die Straftammer perurtellte ben Behrer Stein aus Mird megen Sittlichfreitsvergeben an Schulerinnen in funf Julien ju neun Monaten Gefüngnis. Als milbernben Umftand fab bas Gericht an, bag Stein nach argtlichem Buiachten ichmer neurasthenisch

Maffenheim, 17. Muguit. Bu bem Bericht über Die Uebung ber Hocheimer Sanitärsfolome hier iei noch nachgetragen, daß fich die Intraschen penentierten Tragbahren wieder glünzend bewährt haben; ebenso bei dem vor einigen Tagen in Hocheim ersolgten Unfall. Die Unschäfung solcher Tragbahren, die bereits verschiedenen Landgemeinden, die eine Sanitätsfolome nicht bestihen, von ärzulicher Seite empfohlen wurde, ist daher sehr rassam.

Fforsheim, 16. Luguit, Durch ein Groffeuer murbe geftern nachmittag bie photo-chemifche Fabrit von herrn Roland Riffe bahier vollständig gerftort. Das Feuer brach um 6 Uhr aus und ift auf Rurgichluß in ber eleftrijden Baiterie gurudguführen. Der Brond ergriff gunadit bie Moldinenhalle, an beren Golgmanden er reiche Rahrung fand und verbreitete fich von hier aus blipfchnell auf das gange Sabritgebaude, das die auf die Umfalfungemauern niederbrannte. Begunftigt wurde das rafdje Umfichgreifen bes Feuers durch den herrichenden Baffermangel und den Rordweftmind, der die Alammen von der Majchinenhalle raich über das gange Gebäube trug. Der Gefamtichaben wird auf ca. 100 000 Mart gefchätt, worunter fich über 50 000 Mart für perbrannte Majchinen und Apparate befinden. Der gabritbetrieb ift vorerft ganglich unterbrochen. Jum Glud ftand bas Fabritgebaube über 100 Meter abfeits bom Dorf, fo bag ein Uebergreifen bes Branbes auf andere Gebaude nicht moglich mar. Die Firma Riffe betreibt ble Serftellung von photographifchen Bapleren. Der Brundichaben ift burch Berficherung gebedt. Leiber ereignete fich bei ben Lofche orbeiten ein bedauerlicher Unfall. Dem 35 Jahre alten verheiruteten Teuerwehrmann Renfert wurden von ber großen Schiebleiter ber freiw. Feuerwehr 3 Finger ber rechten hand abgequetfcht. Dem Sabritbrand ging ein Schabenfeuer in der Sofreite bes Landwirts Jojef Beng voraus, mobei bie Scheune mit reichen Erntevorraten total nieberbrannte.

Frantfurt a. M., 17. Muguit. Heute früh 6 Uhr murbe im Sofe des Strafgefängniffes Breungesheim der Zeugseldmebel Miller hingerichtet.

Müller hat seine Dat mit dem Tode gestihnt. In wenigen Tagen ist ein Johr feit dem Drama in dem Brucksödeler Wald bei Hanan vergangen. Der Bosährige Zeugseldwebes Müller erschöß seine Eeliebte, die 21jahrige Bertäuferin Unna Issland, weil sie von ber Forffetjung eines Berhalmiffes mit Muller nichts mehr

Mus erfter Ehe.

Roman pon S. Courths - Mahler. (Nachbrud verboten.) (29. Fortfetung.)

Aris von Weitersheim batte Juttas Rüdfehr lehnsüchtig ermartet. Dem Verlprechen geireu, das er sich selbst gegeben, hatte
er Jutta kein Wort über seine Liebe verraten. Kun waren aber
sichen einige Wochen über ihren siehzehnten Geburtstog vergangen,
und er konnte nicht mit ihr sprechen. Daher treute er sich am
meisten, daß Jutta ihre Seimfehr anmeldete. Er lieh es sich nicht
nehmen, sie selbst abzuholen in Verenselde. Sonderbarerweise ließ
er den verlebssierten Bewohnung anzugunnen, ihrt des sonst von Jutta er ben geschloffenen Bandauer anspannen, ftatt bes sonft von Jutia

bevorzugten Jagdmagens, Frig sah, als er in Herrenfelde eintraf, Eva zum ersten Rote mieder seit ihrer Erkrantung. Ihr Aublick schnitt ihm ins Herz. Nicht, daß sie noch besonders elend und leidend ausgesehen hätte, aber in ihren Augen lag ein Ausdruck, der ihm sehr wehe fat, ohne bog er ihn erflaren fonnte.

Er wor eine Weise mit ihr allein. Herglich fprach er mit ihr, wie mit einer Schmester, beren Buftand ihm Sorge machte, Era brachte bas Gesproch auf Jutta,

Frip - fie ift in biefen Wochen gereift - Du mirft Deine Greube an ihr baben. Gie mar mir ein großer Troft, eine treue Stilfte. 3ch habe in meiner Kranfbeit ihren Geburtetog gang vergeffen. Run will ich nichts barüber fagen. Aber ich weiß, Ihr baut ihren Gabenfilch erst heute auf. Bitte, nimm biefes Armband mit und lege es ihr in meinem Namen auf ben Titch. Ich befam es von meiner Mutter, und Juna bot es finner fo febr bewundert. Gle wirt fich barüber frenen.

Frit ftedte bas Eini gu fid, bas ihm Eva gab, und verfprach,

thren Linftrog ousguführen.

Hoffentlich feben wir auch Dich nun bold wieder einmal in Wolfersheim, fagte er, thre Sond fuffend.

Bielleicht, Frit - vielleicht muß ich bald tommen - um mir Deine Braut anguschen, fagte fie mit ihrem lieben, alten Lächeln. Er fah fie mit brennenden Augen an.

Geht es nach mir, Eoa - bann fannit Du uns balb, febr balb Da nachm fie ihn beim Ropf und fußte ihn berglich auf ben

Couff mir ein fieber Bruber fein, ftufterte fie ergriffen.

Buch Frig war febr bewegt.

Sie hatten beibe nicht gehort, bag Bog eingetreten mar. Er fab, bag Coa Frig fußte und ihm mit einem lieben - och, fo lieben Blid eimas zuflüsterte. Wie lange hatte fie ihn nicht so ange-sehen. Einen Augenbild stieg ein seltsames Gefilht in ihm auf. Er verwarf es sojort wieder. Aber en lastete doch wie ein heimlidger Drud auf ihm

Frits verabidichete fich balb barauf mit Jutta. Gog begleitete fie an ben Wagen und verabschiedete fich mit warmen Dan-

festworten von Jutta Sie ichumelte ben Ropt

Mach boch tein Autheben bavon, Gab; ich bin doch frob, bag ich auch einmat zu eimos nige war. Run geh' nur wieder binein zu Ev. Hoffentlich findet fie nun balb ihren Frobsin wieder,

frig frieg zu ihr in den Wagen. Einen Augendlich fab Gog in Frig hubiches, gebruuntes Gesicht, und die Erinnerung an den frug, ben Con ibm gegeben, wurde mieber febenbig

Mergerlich über fich fetbft trat er mit einem Gruß gurud und ber Bingen rollte Capor

Juria atmete auf, die fie mit Frig allein mar.

Beift Du, Frig, nun bin ich doch froh, daß ich wieder nach Soule tomme, lagte fie füchelnb. Gris fries einen Ceufger aus

ich auch, Jug. Du haft mir gang ungtaublich gesehlt.

Gie ich ibn unficher ait. Sattejt wohl riemand, mit bem Du Dich ganten fonnteft? fragte fie im alten Recton, Bor allen Dingen fehlreft Du mir gu einem underen 3med, Iui. 3ch bin numlich mit mir ins Reine getommen, bog ich es mir immer jo wonnig vorgestellt,

boch auf die Dauer nicht aushalte, unverheiratet zu bleiben. möchte mich furchtbar gern verloben. Und da follst Du mir mein Beriprechen gurudgeben - weißt - bag ich mich nie verbeiraten

Sie mor febr blog geworden und rudte unwillturlich don ibm fort, so weit es der Wagensig gestattete. Ihre Augen umschatteten fich, und der Rund gudte wie in verhaltenem Weinen.

Beit, Jug, - Du gibst mir mein Wort gurud, bat er noch-male, da fie ftumm blieb.

Sie faßte fich mublam.

Meinetwegen - ich - mir ift es gang einerlei - meinetwegen fonnft Du gleich morgen Bochseit balten, wenn Du willit, murgte fie bervor. Aber fie fonnte bann body nicht hindern, bag ihr die hellen Tränen über die Wangen rollten. Da nahm er fie plössich fest in seine Arme, was er sich bei dem geschlossenen Wagen mohl geftatten fonnte, und fußte die Eranen fort.

Süffer, fleiner, trofiger Jug. — ift es Dir wirflich so gleich-gultig? Weißt Du denn nicht, daß ich Dich lebe, schon lange, sehr lange, daß ich nicht ohne Dich leben kann? Unsere schone Rameradicogt genügt mir langft nicht mehr. Meine liebe, fleine Frau ollft Du merben, Du bummer, bummer Jug. 3ch wollte ja nur morten, bis Du fiebgebn Johre alt bift; und nun habe ich noch brei Wochen gugeben muffen. Gog, Juh - millft Du meine Frau

Sie faft mie gefahmt, und die Tronen floffen reichtich. End-

lich fagte fie ftodenb und zweifelnb:

Du - wenn Du jejt einen Ult machteft, - bas mare gemein. Er füßte fie mitten auf den blübenden, trofigen Mund Sie faß wie gelabmt, und die Tranen floffen reichtich Dann fah er ihr tief in bie Mugen.

Alber, July — haft Du denn gor nichts gemerkt? Manchmal hab ich's doch kunn verbergen können, wie lieb ich Dich habe. Sie trodnete energisch ihre Tränen. 3ch more auch gang licher gestorben, wenn Du eine andere

geheiratet blitteft, - ober ich batte ihr bie Mugen ausgefragt. Er lachte jubeind auf.

Du Unband, Du liebert Ich werde ja meine Not mir Die friegen, bis ich Dich gezähmt habe, sagte er dann. Sie sah ihn errötend an und schüttette den Kopf.

21d, Frig. - wenn Du wußteft, wie butterweich ich bin. Der gange Trop, bas war ja alles elende Berftellung. Ich war wil tend auf mich felbft, bag ich Dir fo gut war, bachte, Du liebteft mich nicht.

Alber nun weißt Du Befcheib, nedie er. Ja, nun weiß ich's. Du haft Dich eben auch verstellt. Und nun find wir ein Brautpaar, Jug. Schnell. noch einen Ruft, ober gleich zwei. Wenn es mehr find, ichabet es auch nicht. Ich muß mir doch erst ein bifichen Wut machen. Denn wenn ich Deinen Vater um Deine Hand bitte, sagt er möglicherweife: Babys beiraten nicht, laß das Kufen erft auswachsen. Sie redte fich in den runden Schultern.

Du, - fei nicht ichon wieber frech. Silvies Landrat bot mich

guerft auf Reunzehn tagiert. Das beweift nur, bag er ein fehr ichlechtes Augenmaß hat, nedte er, und als fie gornig merben wollte, ichiog er ihr ben Mund mit Ruffen.

Richt gemuldt, Jun. Wenn Du ganten willft, mode ich Dich in Butunft auf biese Weise sprachtos. Gie ist mir febr angenehm. Jutta umfaste ihn pioglich selbst und legte ihre Wange an bie

Brig, lieber Brig. - ich bin fo gludlich. Das flong fo lieb und weich, wie er noch nie etwas von ihren Die Mugen wurden ihm feucht. Er füßte bie ihn umfallenben Arme.

Saft Du mich lieb, füßer, fleiner Jug? Sie niefte.

Bang fdredtich lieb; ich bin wirflich gang unverschümt glud-Aber eine Bitte habe ich an Dich.

Sprich heute noch nicht mit Bapa. 3ch mochte furchtbar gern menigstens ein ober zwei Tage beimlich verlobt fein. Das habe ich Rindstopf, lieber! Ich tann Dir doch die erfte Bille nicht ab-ichlagen. Alfo zwei Tage follft Du meine heimliche Brant fein; bann wirft Du eine unbeimliche

Jutta ichüttelte ibn fraftig an ben Schultern.

Du. - fei artig. Gine ISeile fagen fie ftumm in ihr Glud verfunten. Dann jagte Jutta lächelnb: Er' wird ja ftaunen, menn wir uns als Brautpoar por-

Brit fab fie verfchmitt an. 3 mo, Jug, die ift fein bischen erftaunt. Gie weiß nämlich langit, bag wir uns lieben.

Mber, Grip - woher follte fie bas miffen? Bon mir; ich habe gerade noch mit ihr darüber gesprochen. Und einen Auf hat fie mir gegeben und mich ole ihren Bruder begrüßt. Sie freut fich febr, bag mir ein Boar merben.

Du haft ihr gejagt, bag Du mich liebft?

Aber ich habe fie boch nicht gur Bertrauten meiner Liebe ge-D, - mir beibe, fie und ich, hoben Dich burchichaut, als ob Du

von Blas wärft. Das verstehe ich nicht. 3ch habe mich boch immer so seft im Zaum gehalten.

Bielleicht gu feft, Jut - bas bat Dich verraten.

Jutto wurde ploylich ernst und seufste. Eld Feig, ich wollte, ich könnte Ev auch mat so durchschauen, Weißt Du, ich moche mir scheedliche Sorge um sie.

Aber fie ift boch nun mieber gefund, Ach, bas ift es nicht. Ift Dir nicht aufgefallen, wie frourig fie aus ben Mugen fieht?

Millerdings. Beit follt es mir wieder ein. 28as ift denn mit the? Wenn ich bas nur wüßte, antwortete Jutta betrübt. Und bann

faßte fie ben Stnopf feines Rodes und drehte borun Er mußte laden. Das tat fie immer, wenn fie über irgenb etwas unrubig war.

July - mein Knopf,

Frig. - zwifchen Eva und Gon ift etwas nicht richtiges, fagte fie leife. Er blidte fie betroffen an.

Gie guitte bie Michfeln. 3ch weiß nur, obh fie fich furchtet, mit ihm allein gu fein, bag

fie unruhig wurde, fobald er in bas Zimmer trat, und bag fie nie ein Wort von ihm jprach. Früher mar Gög für sie ber Anfang und das Ende, sie iprach immer von ihm. Und ihre Augen ftrahlten so eigen, wenn sie ihn ansah. Jest meidet sie seine Blide, und ihre Augen sehen trübe und traurig aus. Sie sieht aus, als hätte sie etwas recht Tarichtes vor. Brig fab nambentlich aus. Dann bob er ben Rapf.

Mache Dir nur barüber nicht zu viel Sorgen, Jug. In fo einer jungen Ebe tommen gumeilen fleine Sturme por. Das gleicht fich alles wieber aus.

Du, - bei une foll bas aber nicht fo fein, fagte fie beftimmt. Rein, wir haben porber ausgefturnt, Jug. Beit find mir friedlich. Das wollen wir ichleunigft mit einem Ruft bestegeln. Es wurde mehr als einer, - und ber Weg wurde ihnen febr

Mis Gog, nachdem Frig und Jutia forigefahren maren, wieder in das Jimmer trat, faß Coa in vinem Lehnstuht am Genster. Sie bob den Ropt und fah ihn nicht an, als er zu ihr trat. Aber über bas blasse Gesicht stog eine Jahe Mute. Ele erinnerte ihn jest so oft wieder an das angstliche, scheue Reine Müdchen von einst.

Billft Du nicht ein wenig mit mir im Freien promenieren,

(Eva? fragte er fauft, wie er jeht immer zu ihr fprach. Sie ichiitistie abwehrend den Ropf. Nein, — ich fist hier sehr bequem. Aber Du mußt dinaus an die frische Luft, damit Du wiedes rote Bangen befommft,

willer Miller blütigti mit der tun", n tuegers. Geridit Bridger. Glanber Sloter ! molite rines 3 Beldjei **Wilder** heim b! Relibert Ritteil: Mireich ben, Er Stoots efretür Gnaber

Miden, Enbe. Mr Bre massaei von fel lam no blich bi neds cir suf feir Hufftell tiditold berben Mgung: Berletu Der 230 Edarir lies fid Berlige ber Rh

litte g Reiche ! toch ein Lob go Bater merbe. plat I neuen dlugme Enftem und de freamt Schapin 8 beligen beipani dimesbe

ober n

Stunde

getrenn hot, m

prilmei Ordjejt

Burbe

Gräber

Bobrgo bott, el Johnen Stanti Frmitt liguing Buen,

rimer ! Stopp 9 Des 31 Hett b knifer belte 6 heaipt billfü Sug u

left de

holisa hicher id or built b

Du fe fam t boll, Etun

millen wollte. In ber Berhandlung vor dem Kriegogericht schilderte Müller, ber mahrend der gangen Boruntersuchung die größte Kalt-bliftigteit an den Tag gelegt hatte, in allen Einzelheiten die Tat mit ben tleinfren Robenumftanden, obne das geringste Beichen ber Rette. "Wenn ich es noch einmal gu tun batte, wurde ich es wieber tun", war seine syniche Antwort. Das Kriegsgericht verurteilte ihn wegen Totichlogs zu 15 Jahren Zuchthaus, sedoch auf Berufung des Gerichtsberrn kam das Oberkriegsgericht zu einer Berufteilung zum Tode. Ruhig hörte Müller das Todesurteil an, ruhig und gesahlertbrachte er seine Tage in seiner Zelle. Auf eine Keptsion eines Kebkand er beim Das Lobes und die Keptsion eines Keldemilliärgericht verzichtete er und selbst die Einreichung einen Gundengesuches lehnte er entschieden ab, trogdem ihm sein greiser Vollet und andere ihm naheltechende Personen dazu rieten. Er wollte keine Gundde, sogie er. Sein Bater aber und der Psarrer seines Heimenderes, der Müller als Kelmen Jungen kannte, richteten aber doch ein Gesuch an den Kalser. Mit einem ablehnenden Bescheid kum es gurid. Bor einem Monat sollte Müller, der geschen werden wer im Freunere diligen der Ziossbederbe übergeben warden war, in Preunges-dim blingerichtet werden. Er war bereits nach Breungesbeim über-geführt worden und an einem Sonntog nachmittag wurde ihm die Allfellung, daß am nächsten Barmittag die Hinfattung stattsinden sollte. Erst dann bequennte sich Miller dazu, ein Gnadengelund einsureiden, und die Hintschung mußte infolgebessen verschen, und die Hintschung mußte infolgebessen verschen. Es war eine Gnadenfrist, denn auch das Gesuch Millers wurde dem Aufler abschlägig beschieden. Mittwoch nachmittag begab sich Staatscanwaltisoofterat Dr. Bludwe in Begleitung eines Gerichtsistereiter nach Breungesheim, um Müller von der Abschung seines Inden, vernahm Miller die Auflde von seinem devorstehenden unden, vernahm Miller die Auflde von seinem devorstehenden Ende. Still und in fich getehrt faß er in feiner Zelle, nachdem ihn bie Beamten verlaffen hatten. Bon feinem Rechte auf eine Ertra- Bahlzeit machte Biuller feinen Gebrauch. Er af nur fehr wenig mahlzeit machte Biüller teinen Gebrauch. Er ah nur sehr wenig von seiner Gefängnistost. Der evangelische Anstaltsgeschliche Göge kun noch am Mittwoch abend zu ihm und sprach ihm Trost zu. Müller betete auch längere Zeit mit ihm. Dann bemüchtigte sich einer eine Abspannung und er schlief einige Zeit. Der Geistliche slieb die ganze Racht über bei Müller in der Zelle und betete für ihn. Mis um 6 Uhr das Armsänderglöcklein erfonte, verlieh Müller nach einem legten Trosteswort des Geistlichen in Begleitung meh-terer Gefängnisdeamten seine Zelle. Der Geistliche begleite ihn mil seinen segenen Wunsch nicht mit in den Hof. Mit gesalten Handen kan Müller in den Hof und nahm vor dem Kichtertisch Kulfiellung. Kuhig und sieder ging er auf den Tssch zu. Der Geäufftellung. Ruhig und sicher ging er auf den Tisch zu. Der Geichtsichreiber verlas die beiden Urtelle der Kriegsgerichte, und die beiden Rabinettsordres des Kaisers, daß er von seinem Begna-digungsrecht feinen Gebrauch machen wollte. Müller hörte der Serlejung ber Schriftfude ruhig ju; er gitterte taum mertlich Rach ber Berlejung übergab ber Staatsanwalt ben Deimquenten dem Scharfrichter jum Strajvollzug. Ohne ben geringsten Widerstand für Ich Miller, der nicht gefessell war, zu der Richtbanf führen. Benige Minuten später rollte sein Haupt in die Sägespäne, die von der Richtbant ausgestreut waren. Der Scharfrichter meldete dem Idassanwalt, daß die Strase vollstreckt ist. Der Leichnam Millers wurde von Argungeshrimer Friedhof perbracht. Reben den wurde nach bem Preungesbeimer Friedhof verbracht. Neben ben Brabern von Groß und Stafforst bat Müller bort seine letzte Rubeflatte gefunden. Der Anftaltsgestelliche, Pfarrer Goge, geleirete die Leiche jum Friedhof. Am Grabe Mullers betonte er, daß Müller bed eingesehen habe, daß er gefehlt habe. Reuevoll fei er in den ob gegangen, er wollte sühnen, was er verbrochen habe. Seinen gater im hinnnel habe er um Berzeihung angesteht und er hosie, beh ber reumutige Gunber Gnabe por ben Mugen Gottes finben Frankfurt. Muguft Guler erprobte auf dem Truppenübungs-

Plat Darmftadt mit gutem Erfolg gum erften Mal einen nach Beuen Gefichispuntten von ihm tonftruierten Eindeder. Die ugmaschine hat zum Unterschiede gegen die bisber befannten Enfteme ein bappelt abgefebertes Anfahrgeftell unter bem Motor ab dem Führerfig, eine Borrichtung, die bauptfächlich bagu be-Bunmt ift, ein Bornüberfippen ober ein plotliches Aufschlagen bes Schwanges beim Abfahren oder Landen zu verhüten. Außerbem beiten die Tragflächen gar teine Wolbung und sind nur einfach beipannt. Der Euler-Einbeder fliegt mit ber gewöhnlichen Guler-Sweibeder-Steuerung.

- Ein 27jahriger Schuhmacher, ber in ben Main gesprungen, ober noch lebend aus dem Walfer gezogen wurde, ist nach einer

Stunde im Rrantenhaus geftorben.

- Der Taglobner Heinrich Riffel, ber fürglich feine von ihm Afrennt lebenbe Frou burch zwei Revolverichuffe fcmer verlegt bat, murbe in Effen verhaftet.

Schlangenbad. Der langjährige Dirigent des Kurorchesters Ra-pellmeister Leithur Wolf wurde als Kapellmeister des Kölner Flora-Ordefters verpflichtet.

Allerlei aus der Umgegend.

Maing, Sier murde ein Babebousdieb abgefaßt, ber einem Sabegaft in beffen Robine bas Bortemonnaie aus ber Talde ge-Rommen, bieles im Abort in den Rhein geworfen, aber ben 3nhalt, ein 20. und ein 10-Martftud im Munde hinter ben Baden. habnen verstedt hatte. Der Dieb will Emil Lorent beigen und in drentfurt mohnen.

Mainz. Rad den von der Eifenbahnverwaltung angestellten nung, rund 112 000 Berfonen burch die Effenbahn nach Maing befordert worden. Rechnet man nach bazu die große Zahl von Ber-lonen, die durch die Borarfbahnen und die Dampiboote von den ober, und unterhalb Mainz gelegenen Abeinorten besördert wur-ben, so bürite die Zahl von 125 000 Personen, die Mainz aus An-

las des Kathe likentages besuchten, nicht zu boch gegriffen fein.

= Mainz, 17. August. Ein vorzüglicher Schilhe, vielleicht finer ber beften in der gangen beutschen Armee ift ber Gefreite Sart Röhrbaft aus Worrftadt, ber gur Beit bei ber 3. Rompagnie bes Inf. Regts. Rr. 117 babier bient. Genannte Kompagnie erbielt befunnflich in diesem Jahre im Militarpreisschießen ben Reiferpreis. In diefer Kompagnie nan ift Robrbaf ber weitaus file Schune. Wahrend namlich die bei diefem Breisichießen überdaspt erreichbare höchfte Punttzahl 72 beträgt, ichof Robrbas

billfürlich firedte fie bie Sanbe abwehrend aus, mahrend ein herber dag um ihren Mund erschien.

Er big bie Bahne gufammen und ftreichelte ihr haar.

Co lag eine qualvolle Bitte in biefen Wort.

Scheu fireifte ihr Blid gu ihm empor. Bag mich nur; ich brauche nichts als Rube, fagte fie

Er gog aber einen Stuhl beran und feste fich an ihrer Geite

Epa, - mann mirft Du endlich wieder ju mir fein, wie früher? korben fein. 3ft das möglich, Eva? Kann das fein?
Sie zitterte um gangen Körper und sah starr an ihm vorbei.

Quale mich nicht; gib mir Rube, - nur einen Tag noch, ftieg

Er tilfte gart und innig ihre Sand. Du Mein armes, liebes Herz, mas magft Du gelitten haben, ba lam berändert. Deine Augen bliden noch immer so schen und angliboff, els umlauerten Dich taufend Schredniffe. Bergift boch die Stunden. Ober drudt Deine Geele sonft noch ein Rummer, so last mich tellnehmen, laß mich Dir helten. Rur fei nicht mehr jo fillt und unnahbar zu mir, — das ertrage ich nicht.

Eie preste die Hande zusammen.

Ball mich allein! entrang es fich ihren Lippen in höchiter

nicht weniger als 71 Buntte. Für feine Leiftung murbe ihm ein] mertvoller Regulator als Breis überreicht.

Maing. Die Berhandlungen wegen ber Errichtung eines Korpsbeffelbungsamtes auf der Grundlage der von der Stadt gulest gemachten Borfchiage find jest endgültig jum Abichluß gefommen. Das 2mt wird befinitiv in Raftel errichtet.

Darmfladt. In bem Erbach Erbachichen Erbfolgeftreit macht ber Senat des Oberlandesgerichts befannt, daß der Erbgraf Erasmus zu Erbach Erbach wegen Geistestrantbeit entmündigt worden ist. Damit wird anerkannt, daß die von dem jungen Erbgrasen seiner-zeit mit der Wälcherin Dora Filcher geschlossene Ehe mangels freier Billensbestimmung ungultig ift.

Dermijates.

heidelberger Schlofbeieuchtungen finden in diefem Jahre noch vier ftott und gwar am 6. Geptember: Internationale Bereinigung für vergl. Rechtsmiffenichaft: 17. September: Tagung des Bundes beutscher Urchitetten; 29. September: Deutscher Raturforicher- und Mergteverein; 25. Offober: Bisgtfeier.

Migen. Ein Degger, ber eine Rotichlachtung an einer Ruh meges Milgbrandes vornahm, erfrantie furg barauf unter Bergiftungsericheinungen und ftarb. Gein 22jahriger Cohn, ber ihm gehotfen batte, erfrantte ebenfalls fo ichmer, bag ibm beibe Urme abgenommen werben mußten.

Konigewinter. Das Rloftergut Seifterbach im Giebengebirge, bas 1810 fatularifiert wurde und 1820 in ben Befit ber Grafen pon Lippe-Biefterfeld - die auch ihr Erbbegrabnis bort haben - übergegangen, ift jest endgültig von Rittmeifter a. D. v. Simon gu Schloß Drachenburg burch Rauf ermorben morben, nachbem ber Fürft Leopold von Lippe-Deltmold feine Buftimmung als Familienoberhaupt bagu gegeben. Der Raufpreis foll % Millionen

Roln. Die meitere Untersuchung bat ergeben, bag es fich bei bem Funde von Teilen einer Leiche nicht um einen weiblichen, fonbern um einen mannlichen Oberforper handelt. Der Ermorbete ftand im Alter von 20 bis 40 Jahren. Der Tob ift vor acht Tagen erfolgt. Die Todesurfache tonnte nicht feftgeftellt merben, Bermutlich ift ber Mann in einem nicht febr weit entfernten Saufe ermordet morben, die Leiche ift darauf in möglichft viele Teile gerlegt worden, um beren Fortschoffen unauffällig zu machen. Man nimmt an, daß die fehlenden Leichenteile in bie in ber Rabe ber Funbstelle gelegenen Teiche geworfen worden find. Diefe Teiche werden abgelaffen. Martante Teile find nach ber Unatomie in Bonn gefandt worben.

1000 Gemeinden mit 8 Uhr-Ladenschluß. Seit bem Bestehen des Ladenschlußgesehes, das am 1. Oktober 1900 in Kraft trat, ist in nunmehr 1000 Gemeinden ber 8 Uhr-Ladenichlug eingeführt worden. Es ist bemerkenswert, bag alle Teile des Reiches und alle Ortstlaffen barunter angemeffen vertreten find: Die Großftabte von Berlin angefangen bis gu ben fleinen Landgemeinden unter 1000 Einmohner.

Das größte wirtichaftliche Unternehmen ber Erde ift bie preu-Bifche Eifenbahnverwaltung, ba fein anderes bezüglich der beschäftigten Bersonen und des Etats mit dieser konkurrieren kann, Empa 350 000 Eifenbahnhandwerker und Arbeiter und 150 000 Beamte werben von der Berwaltung beschäftigt. Für Besoldung, Boblfahrtseinrichtungen usw. werben 731 551 300 Mart aufgewendet.

Sogenannte Gasfparapparale wurden, fo ichreibt die "Wormfer Zeitung', vor einigen Monaten Einwohnern angeboten. Die Beute dezahlten die recht beträchtliche Miete, und es wurde ihnen erklärt, daß der Apparat am 1. Juli wieder abgeholt werden wurde, falls fie sich dann nicht entschlieben sollten, ihn ganz zu erwerben. Der sehr einsache Apparat erwies sich überall als unpraktisch und werten. los; von einer Gaserfparnis tonnte gar nicht die Rebe fein, benn es wurde mit dem Apparat nur ein langfameres Kochen erzielt. Wenn nun die Leute glaubten, am 1. Juli werde der Monteur er-icheinen, um den Apparat wieder abzunehmen, dann hatten sie sich jehr geirrt. Sie erhielten nach einigen Tagen von einer ihnen ganzlich unbefannten "Rorbbeutichen Gaslichtgentrale in Berlin" ein Schreiben, worin ihnen mitgefeilt wurde, bag ber Beeis für ben Apparat am 28. Juli burch Radmahme erhoben werben wurde, wenn das Gelb bis zu diesem Tage nicht eingegangen sei. Biete schickten den "Gosspacer" barauf josort nach Berlin, aber siebe, — die Annahme wurde verweigert, und das Paket kam wieder zurud. Jest find nun die Rachnahmeforderungen eingetroffen, und — in ben meisten Fällen ebensalls prompt guruckgewiesen worden. Die Betroffenen find bemubt, Material ju fammeln, um feftguftellen, in welcher Beife bie Berliner Firma in anderen Stabten vorgegangen ift und wie man fich dort ihr gegenüber verhalten hat

Eine rätielhafte Angelegenheit. Ein Areielder Dusar ver-migte vor awet Monnien teltien Aarabiner, und da ev sich über den Berlust nicht ausweisen komite, wurde er mit Arrest bestraft. In den letten Tagen sost mit, in ein Baket vervackt, der nach dem neuesten Modell bergestellte Karabiner, aus Frankreich kommend, beim Regiment eingetrossen sein, sodaß die Bermutung nabe liegt, ein Svion babe sich der Basse bemächigt, sie aber wieder aurückgeschickt. Die Untersuchung ist im Gange.

"Blind, gelähmt und starf nervenseidend", dieses Blatar trug ein Besannernswerier auf der Bruft, der Umer den Linden in Bertin die Karmberzigseit der Bruft, der Umer den Linden in Bertin die Karmberzigseit der Brufderzehenden in Unbrudd nahm. Die Elaben sossiler der korsberzehenden in Unbrudd nahm. Die Elaben sossiler ist Gebrecken völlig, rannte der "bloh" gelähmt war, ivige Reden sübrte. Der gelähmte und blinde Lervenstrafte vergaß dorilder iem Gebrecken völlig, rannte dem Lästerer durtig nach und verprügelte ihn aus Leibesträften. Dabei verlor der "Blinde" seine Brüle, und man konnte die Wahrnehmung machen, daß es mit der Sebtraft des "Blinden" ebenfogut bestellt ist wie mit seinen Nerven. Dos Kulistem amilierte sich seils, teils war es iehr nachbenlich gestimmt.

Der Minister der vössentlichen Arbeiten dat die Eilen

Berlin. Der Minifter ber öffentlichen Arbeiten bat bie Gifenbahndirettionen davon verständigt, daß bei Reu- und Umbauten von Bahnhöfen, namentlich bei Festisellung von schienenfreien Jugangen zu ben Bahnsteiganlagen auf die Aussührung bober Bahnfteige Bedacht gu nehmen ift, wenn nicht befonbere Grunde dem entgegenftehen. Die 760 mm (über Schienenoberfante) hoben Babnfteige haben fich allgemein bewährt. Gie find ben niedrigen Bahnfteigen überlegen, weil fie ein bequemeres Mus- und Einfteigen ber Reifenden ermöglichen und bas Aufluchen freier Blage in ben Wagen erleichtern.

Bejondere Gartenbaufammern werden in Breugen nicht eingerichtet werben, ba fich bei ben meiften Landwirtichaftofammern jeht ichen Ausschuffe fur Garten- und Obfiban befinden. Die Bunfche ber Gariner, fo beifit es in einem Erlag des Landmirtichaftsminifters, liegen fich im Rahmen bes beftebenben gandwirtschaftstammergefeiges wohl erfullen. Es tonnten Musichuffe mit felbftanbigen Befugniffen gefchoffen merben. Diefen Ausichuffen tonnte illes bas zugewiefen werden, was von den Gartenbaufammern geforbert und erwartet merbe.

Rogi über Berlin. Der japanifche Feldmarichall Rogi, ber Sieger von Bort Mrthur, bat fich in Worten bochften Lobes über bas außere Bild Berline ausgesprochen. Im meiften batten ibm Die Strafen ber armeren Stadtviertel imponiert, die nicht bioft febr fauber und breit feien, fonbern in architettonifder Sinfidit glang poller, als die anderer Grofftadte. Um intereffanteften feien bie Menichen feibit, die mit beutlich ausgeprägter Geichaltigteit burch die Straffen eilen; ihrem Marichtempo febe man bas ichneibige Tempo ber Arbeit und Geschäfteführung an, durch bas fich Berlin auf bem Beltmartte eine solche bedeutende Rolle erobert habe.

Sonderfahrt jur Raijer-Flottenparabe. Der Sauptausichuft für Berlin und die Mart Brandenburg bes Deutschen Flotten-Bereins veranstaltet ju ber großen Flottenparade, die am 5. September b. 3s. in Riel burch ben Raifer abgenommen und zu ber bie gange deutsche Rriegeffotte gusammengezogen wird, eine Conderfahrt, gu ber die Mitglieder des Deuischen Flotten Bereins und, falls ber Blag reichen follte, auch Michtmitglieber zugelaffen merben. Much Damen tonnen an ber Reife teilnehmen. Die Reife wird am 4. September mittags von Berlin mittels Conberguges nach Riel I binnen burch gute Worte und fanite Buffe gum Schafter herange

angetreten. Der Barobe wird auf eigenem Dampfer beigewohnt, hinterher merben Kriegsichiffe fowie bie taiferliche Werft befiche tigt. Um 6. Sepiember wird die Rudreife über Samburg, wo die Sauptfehensmurdigfeiten besichtigt werben tonnen, und nach Friebrichsruh, wo ein Befuch bes Maufoleums bes Fürften Bismard ftuttfindet, angetreten, und Berlin eima 111 Uhr erreicht. Unichlug unterwege ift möglich.

Schulfinder und Alfohol. Unter dem Titel "Die soziale Hogiene des Jugendaliere" ist von dem Franksurter Arzie Dr. Hanauer ein Buch erichienen, des gerade ieht, wo überall Areis- und Ortsaussichüsse für Jugendpsliege ersteben, für alle Beteiligten sehr willtommen sein wird. Es will einerseits zeigen, wie "deppienische Wissenschlieben und Franzis des hachwichtiges Bebiet des Jugendschutzes und der Vergebringen bahen und mie die Wille und der Jugendsursorge zu durchdringen haben und wie die Mitwirtung des Arzies bei der Lösung dieser Fragen sich auf Schritt und Tritt als unentbehrlich erweist"; anderseits macht es aber zum erstenmal ben Bersuch, "das gange riefige Gebiet ber hogienischen Jugendfürforge nach einheitlichem Gesichtspuntte barzustellen, das Kind von der Geburt die zum Austritt aus dem Jugendalter hisselnisch zu betreuen". Ein Bild auf das Inhaltsverzeichnis des Buches, das ein Handbuch für Aerzie, Verwaltungsbeamte und Sozialpolitiker darstellt, zeigt, wie die vier großen Gruppen der Jugend, die Schuljugend und die schulentiasene Jugend mit gleicher Liebe behandelt werden. Aus bem reichen Inhalt mochten wir heute nur auf einen Abschnitt des dritten Teiles eingehen, der interessante Tatsachen über "Alfohol und Schulfind" enthält. Rachdem der Berfasser betvorgehoben bat, daß eine Diskussion darüber, daß der Alfohol für das heranwachsende Kind direkt ein Gist ist, völlig überslüssig sei, führt er zahlreiche Untersuchungen an, die dem Nachweis erbracht haben, daß der gewohnheitsonässige Altoholgenus im schulpflichtigen Alter tropbem in geradezu erichredendem Umfange verbreitet ift. "In Bapern trinten die Kinder Bier, in der banerifchen Bfalg Bein, in Burttemberg Obstwein und in Oftpreußen Schnaps. Rach Angaben Seders trinten 55 Brog, ber Boltsichuler regelmäßig, die meiften einmal täglich Bier. Um meiften Erinter werben in ben Schulen gefunden, Die vorwiegend von Brolefarierfinbern besucht werben; 4,5 Brog, ber Schuler waren als regulare Alfolholifer au bezeichnen. In Berlin wurde ermittelt, daß 1/2, ber Alfolholiter zu bezeichnen. In Berlin murbe ermittelt, daß 1, ber Linder täglich Bier und Schnaps trinen. In Ulm trinten 90 Proz-der Kinder täglich alfoholische Getränke. Beruht so die Darreichung des Altohols an Rinder auf einer eingewurzelten Bolfsfitte, auf Gedantenlofigteit und Untenntnis ber ichadlichen Wirtungen, wird in armen Gegenden, was noch beflogenswerter ift, ber Altohol als Rahrungsmittel oder zur Ergänzung ber Rahrung gewährt. Go erhalten in ber Meininger Gegend die Rinder ftatt eines warmen Frühlfude eimas Schnaps und in den preufischen Kreifen Reiden-burg und Johannisburg zur Aufbeiserung ihrer ungenügenden Er-nahrung, die in Kartofielbrei und Kaifee besteht, nach Altohal". Gang verderblich aber ift es, wenn im Often Breugens bie in der Landwirtichaft tätigen Schultinder gleich ben erwachtenen Arbeitern breimal täglich Schnaps als Raturallohn befommen. So wird ichon im schulpflichtigen Kindesalter bas Fundament jum fpateren Saufer-tum gelegt." Wem in blejen Dartegungen Dr. Hanauers auch bie Broving hannover nicht ermannt ift, jo wird es auch hier vielfach nicht beffer bestellt fein. Goll es boch in manchen heibebegirten Brauch fein, ben Rinbern fogar ichon im poriculpflichtigen Alter jum Frühftild Koffee und Schaps zu reichen, "damit fie fraftig und flug werden". Es scheint wirflich noch zu wenig betannt zu sein, wie der Alfohol Körper und Geist des Schulfindes schübigt, wie es in der Entwickung und im Wachstum zurückbleibt, wie das Rerveninfrem geschwächt und ber Organismus für bie Anftedung mit ben Infettior: strantbeiten, namentlich für Tubertulofe, empfanglicher wird. Hier ift es Bflicht der Schulen und der Behörden, in gleicher Werfblattern und belehrenden Brojduren. "In ben Schulen muß bei jeder Gelegenbeit auf die Schädlichteit des Altohols hingewiefen werden. Die Behörben muffen den Birrebansbesuch der Schultinder und die Abgabe von alfoholischen Getränfen an solche, namentlich Schange und die Abgabe von alfoholischen Getränfen an solche, namentlich Schnaps, verbieten.

Unnute fande an öffentlich ausliegenden Zeitungen. In einem Gafthofe las jemand die dort ausliegende "Beipziger Illuftrierte Beitung" und fand barin eine Angeige, bie ibn intereffierte. Anftatt sie sich obzuschreiben, nahm er ein Meser und könnt sie aus und zwar so unvorsichtig, daß er die beiden nächsten Biätter und auch ein sarbiges, die ganze erste Seite des Hauptblattes sulfendes Bild beschädigte. Dies geschah am 8. Dezember, die Rummer war erst am 6. Dezember erichienen. Der Laderpreis einer Kummer betrögt i Mark. Der Missenieren. Der Laberpreis einer Andmitet betrögt i Mark. Der Missenieren war ein nach nicht lösichriger Ge-schöftisreisender. Er wurde wegen Sachbeschädigung angestagt und verurteilt. Zu seiner Berteidigung führte er an, die Aummirer sei ein altes, wertsose Exemplar gewesen, in den Wirtschaften würden die Zeitungen und Zeitschriften regelmößig nicht sorgfättig behandelt und seien abgegriffen und zerriffen. Das Gericht hat dies als un-zutreisend erachtet, weil die Rummer erst zwei Tage alt war und jeber Birt barauf achtet, bag teure Zeitschriften möglichft lange in gutem Zustande erhalten werden, zumal in einer besseren Wirthalt, wo auch die Zeitungen und Zeitschriften sauch von der der und pollitändig sein müssen. Dieser Enticheidung, welche wir im lesten Heite der bekannten Brestauer Habitonnatichrift "Geseh und Aecht" (Bostbezug vierreisährlich 2 Mt.) sinden, ist durchaus bezupflichten. Der Indaber der Birtschaft dätte wahrscheinlich seine Einwissung gegeben, wenn der Gaft ihn gefragt batte, ob er die Angeige ausichneiden durfe. Es ift auch anzunehmen, daß er einen Strafantrag nicht gestellt batte, wenn ber Gaft bas Ausschneiden mit ber nötigen Borficht ausgeführt und nicht gleich mehrere Blatter, bagu noch bas große Bilb auf bem Hauptblatt, beschädigt batte. Die Schonung ber öffentlich ausliegenden Beitungen und Beitschriften ift folange geboten, ale fie von dem Inhaber ber Birtichaft gur Berfügung ber Gafte gehalten werden, meiftene alfo bis jum Ericheinen ber neuen Rummer, doch ist auch dann, wenn mehrere Rummern in einer Mappe aufbemahrt werben, ber Gaft feineswegs berechtigt, Die alteren Rummern zu zerschneiben. Manchmal mird allerdings eine Freisprechung beshalb erfolgen, weil bem Tater das Bewußtfein Der Rechtswidrigteit gefehlt bat, indem er von ber Unnahme ausging, daß ber Wirt des Alters wegen und ber Beschaffenheit ber Rummer nichts gegen das vorsichtige Ausschneiben einer Anzeige einwenden werde. Im allgemeinen ift aber zu beachten, daß es fich um fremdes Eigentum handelt und jeder anftändige Menich es bermeibet, anberen Beuten Gehaben gugufügen.

Boiliagerde Briefe. Urfprünglich war bie Ginrichtung ber poftlagernden Sendungen nur als Zwedsmäßigfeits- und Bequemlich-feitseinrichtung gedacht für alle die Reisenden und Touristen, die fich un fremben Orten aufhalten. Diefe Ortsfremben follten Gelegenbeit haben, ihre Boftfendungen in Empfang gu nehmen, ohne bag die Lingabe einer genauen Adresse und die Innehaltung eines bestimmten Termins nötig ift. Rach und nach ift die Zahl der postlagernden Briefe immer mehr geftiegen und beute find auf großeren Boftamtern bereits Schalter eingerichtet, an benen ausfolleglich poftlagernbe Genbungen ausgegeben merben. Ein Tell von ihnen ift geschäftlicher Ratur, von Leuten abgesandt und veranlaßt, bie aus irgend einem Grunde porläufig noch anonym bleiben wollen, Briefe auf Geichattsangebote ber verichiedenften Urt, Bertaufe, Raufgefuche, Stellenangebote und Stellengejuche, in ber Sauptfache aber ift die Korrespondeng ber poftlagernden Briefe intime Privatforreipondeng. Co find hauptfächlich die Liebesparchen, bie fich auf diefe Beife gegenseitig Nachrichten gutommen laffen und unter ihnen find wieder die Damen besonders haufig an den Musgabeftellen fur poitlagernbe Sendungen gu finden. und ficher im Muftreten, forbern bie herren ihre poftlagernben Gen bungen, reifen gleich im Schalterraum ben Umichlag von ihren Briefen und beginnen mit ber Letture. Dagegen bewegen fich bie meiften Mabchen vor ben Boftichaltern viel icheuer; manche find jo verschüchtert und jagbaft, daß fie erft nach den verschiebenften Berfuchen jum Schalter berantommen. Immer wieder wenn ein anberer Menich herantritt, ichreden fie gurud bis fie bann endlich mit vielem Geichid ben Moment abpaffen, wo fie allein por bem Scholter find. In leifen Worten nennen fie die Chiffre und fcnell, ale murben fie verfolgt, fuchen fie bas Beite, wenn ber Bofibeamte einen Brief heroorgeholt hat. Oftmal haben fich 5, 6, aber noch mehr junge Damen gujammengerottet, um einen postlagernden Brief abzuholen. Dann wird erft Relegerat abgehalten, wer fich ben Brief geben laffen foll. Unter Richern und Lachen wird eine der Freun-

(Fortfegung folgt.)

brangt. Ift mirflich ein Brief eingelaufen, fo geht das Richern und Laden von neuem los und braugen auf ber Strafe mird ber Brief unter gespanntester Ausmertsankeit aller gelesen. Auch Stamm-gaste gibt es an ben Ausgabestellen für postlogernde Briefe. Min-bestens alle paar Toge kommen die Stammgöste einmal, um ihre Briefe abzuholen. Bei benen, die nur gelegentlich einmal ans Bolfichalter fommen, um noch einem politagernben Briefe Rach-frage zu halten, malt fich oft recht große Enthaufdjung auf bem Gelicht aus, wenn ber fo febulich erwartete Brief nicht eingetroffen ift. Bangiam und jogernben Schrittes entfernen fie fich, aber ichon am nachften Tage ftellen fie fich wieber ein, um von neuem Rachfrage

Theaterbrand in Berlin.

Berlin, 17. August. Im Deforationsmagajin des Theatera des Westens, das durch eine Brücke mit dem eigentlichen Theater verbunden ist, brach beute abend Feuer aus, das die Desorationen vernichtete. Der Brand wurde gelöscht, bevor die Flammen auf das Theater übergreisen konnten. Drei Feuerwehrleute sind au Rauchvergistung schwer erkrantt. Die Abendvorstellung wurde ab-

Bon der See entführt.

Kopenhogen. Der Wiener Urst Dr. Siefch, der mit feiner Familie im Seebade Hornboed weilte, wagte fich beim Baden mit feinen beiden Enfeln von 14 und 9 Jahren trop wiederholter Warnung der Fischer zu weit in die See hinaus. Plöglich murben alle drei von der Strömung erlaft und in die offene See dinausgeführt. Dr. Hirsch und einer der Knaden sind ertrunfen, der zweite Knade datte sich von der Strömung schwimmend mitsuhren lassen und war schließlich auf einer Sandbant gelandet, wa er weiter non Filchern labend gerettet wurde. fpater von Gifchern lebenb gerettet murbe.

Condon, 17. Muguit. Die Gifenbahner haben ben Generalftreit erffart.

Landon, 18. Auguft. In gang England herricht Banif. Aus allen Seebabern findet eine fluchtarfige Rudtehr ber auf Gerien befindlichen Familien nach ihren Seimatsftatten ftatt. Rach bem "Berliner Tagebiait" fteben den Truppen schwere Musgaben bevor. Sie haben 1600 Meilen Eisenbahnlinien zu bewachen. Lange aber fann, so heißt es, ein Eisenbahnerstreit in England nicht dauern, ohne daß unter den Streifenden selbst wirtschaftliches Elend ausbricht. Der große Berband der Eisenbahnangestellten hat dei 90 000 Migdiedern eine Streifenden neun Millionen Mart, mas die Jahlung von Streitgelbern für die Dauer von acht Wochen ermöglicht. Da aber infolge bes allgemeinen Streits in diefer Woche schon Hungersnotpreise berrichen muffen, so ergibt sich, daß in turgester Frist auch die Streifenden dem Hunger aus.

geseht fein werben. Baris. Der Borfigende ber Barifer Sandelstammer, Begrand, ettarte in einem Interview über die Rudwirtung des Streits der englischen Transportarbeiter auf die fommerziellen Berhaltniffe Frantreiche, daß die täglichen Berlufte fich auf min-bestens eine Million Francs belaufen. Hiebel fei speziell ber Sanbel mit Früchten, Blumen, Gemule ufm. betroffen.

Untergang eines deutschen Torpedobootes.

Ropenhagen, 16. Auguft. Rach bei bem biefigen Darineminifterium eingegangenen Melbungen erfolgte in ber Racht ca. 5 Mellen vom Tranetfer Beuchtturm, an ber Dittufte von Bangeland, ein Busammenftog zwifchen ben deutschen Torpebobooten 14 und 21, die fleine und alte Torpedoboote find und als Depefdenboote bei ber Sochjeeflotte bienen. 21 fam von Rief und war mit ber Boft für bas beutiche Geichwaber nach Rormegen unterwegs, mabrend bas Torpedoboot 14 fübmarts ging. Alle fich die Schiffe einander nühern wollten, erfolgte ber Bufammenftof. mobel 21 ftart beichabigt murbe. Es murbe von 14 ins Schlepptau genommen, fant jeboch bei dem Leuchtturm in der Rabe des Ufers. 14 nahm Befatjung und Boft des gefuntenen Bootes an Bord und

ging barauf nach Rief weiter. Berfonen wurden nicht verleht -Die Bergungsarbeiten find eingeleitet, werben aber burch ftilirmiichen Rordwind febr erschwert.

lieber ben Jufammenfloß zweier Depefchenboote ber fochiceflotte im Großen Beit mird amilich gemelbet: "Der Glottentenber T 21 murbe in ber Nacht vom 15, auf 16. August in dem Langelands-Beit burch Jufammenftog mit T 14 am Borfchiff beichabigt, nach Transtfaer geschleppt und auf acht Meter Baffer verantert. Das Borfchiff liegt bis zum Maschinenoverlicht unter Waffer. T 14 murbe nicht beschädigt. Der Kommandant (Tarpedooderfteuermann), ein Unteroffigier und zwei Matrofen find bei ber Unfallitelle geblieben, die übrige Besagung murbe gur Erften Torpedobivilion gebracht. Die taiferliche Werft in Riel veranlagt bas Erforderliche." - Die Marineverwaltung lehnte das Ungebot einer banifden Bergungogefellichaft, bas bei Tranetoer gefuntene Torpeboboot zu beben, ab, ba fie glaubt, die Bergung ohne frembe Silfe in turger Beit ausführen zu tonnen. Die Riefer Werft entfandte brei Werit- und Taucherdampfer nach der Unfallfielle. Laucher find an ber Arbeit, um bas Led bes auf 8 Meter Balfer tiefe liegenden Torpedobootes ju bichten. Sobald es bicht ift, foll es leer gepumpt werben, damit es von felbft auffchwimmt.

Luftschiffahrt.

Baben-Dos. Das Luftichiff "Schwaben" unternahm Donnerstag frub 6.30 Uhr eine Fahrt nach Friedrichshafen, wa es um 10.20 Uhr glatt landete. Teilnehmer maren Graf Zeppelin, Dr. Erdener, Ropitan Sader und fünf Baffagiere. Die Rudfahrt mar auf heute Freitag frub 6 Uhr feftgefest. Die Fahrt nach Duffelborf wird am 23. Auguft ftattfinben.

Buntes Allerlei.

Mannheim. Bei einem Brande bes Caalbau Kinematographen murbe ber in bem Bedienungshäuschen beichäftigte Dechaniter Budwig Gunther burch die Flammen schwer verlegt und ftarb im

Köln. Der 52jährige Schaffner Franz Schmig in Köln murbe am Montog nachmittag auf bem Aippeler Güterbahnbof von der Lotomotive eines vorüberjahrenden Berjonenzuges nach Köln erjagt und fofort getotet. Der Kopf und ein Arm moren bem Manne

Abln. Zu dem Leichenfund in Kalf wird berichtet: Rach den ärztlichen Untersuchungen handelt es sich um den Körper einer Frau. Die Leiche ist schrecklich verstümmelt. Biele Messersiche weisen darauf hin, daß die Frau erwordet worden ist. Die Gurgel ber Ermorbeten ift mit einem Draht umwidelt. Die Beiche bat bereits mehrere Toge im Waffer gelegen.

Seitgemäße Betrachtungen.

Rachbrud verboten.)

Mehr Baffer!

3mar berricht im gand bie Erntegeit, - boch leiber ift gu fagen: — die allgemeine Trodenheit — lößt alle Welt verzagen, — die Erde ist von Durft gequält, — dieweil es ihr an Wasser sehlt — und schnsuchtsvoll entgegen — sieht jedermann dem Regen! — — und schniussvool entgegen — sent severnann dem Regent —
Die Heibe in der Sonne glübt, — ihr Blüh'n ift mattes Leuchten
— vergedens sich die Biene mübt, — am besten seht's — am
"Feuchten", — die West ist still und abgespannt, — doch hört man
viel von — heibebrand, — es brenat zu aller Leide — att Wiese,
Wald und Heiber — Der Sonnenschein so des und hell —
fann nicht allein genügen, — das Wosser, dieser Leidensquest —
hat Reigung zum Sersiegen! — Wer Anstall macht zu einem Bod,
ber intschaft im Sond von Glownen Made — weit selbei die meil felbfr bie ber ichlagt im Sand vor Glaunen Rab, -Schwimm-Anftalten - tein Baffer mehr enthalten!

Wasser wird seizt beige begehrt, — daß es die Well erfrische, — is wird begehrt und steigt an Wert — mehr wie der Wein dei Ticke — Wer sonst nicht viel vom Wosser hielt — weil er den Stand denten! — wit edleren Getränken, — beginnt seizt nacho denten! — Was nutzt es, daß den Durk er stillt — mit Birt und andern Stossen! — Daß wieder Wosser erquist er sind und andern Stossen! — Daß wieder Wosser unr erquist er sin it all sein himmisch Hosser! — am Wosser unr erquist er sin teils innersich, teils äußerlich, — es ist das einzig Wahre, — mat spürts in diesem Jahre! — Die allgemeine Trodenheit — bring Wasser neu zu Ehren, — da viele in der heißen Zeit — Gambtis den Küden tehren — der Brunen, — od Thermel, od Stahl — ist gleich, — wenns nur ein Mineral — rinnt rühlend durch ist Rehle — erfrischend Leib und Seele! — Run seutzen dang und voll Verdrüß — nach Wasser alle Länder, — sie träumen von Baffer wird feht beif begehrt, - baf es bie Bell erfrifde, - 15 Rehle — erfrigend Leib und Seetel — Kun feutzen bang woll Berdruß — nach Waster alle Länder, — sie träumen voll Herrn Pfuvius — als ihren Segenspender. — Doch zeigt sich früh am Firmament — die Sonne, — ach, so geht zu End – der Traum, er wird zu Waster — die Flur sedoch nicht natier! — Berderblich ist die Trodenheit, — wenn teine Bächlein sließen, war geht die Bitte weit und breit: — O himmel laß es gleßen — Well Manger sonst nur sehr bedingt — sein Schlein in das Trodne bringt - war fest ein Troftbereiter - in Regentag! Ernft Seliet

Meneste Nachrichten.

Effen, 18. Muguft. 3m Effener Rheinifch-Weltfalifchen Clelifi gitatswerf brach gestern im Haupttabelichacht Jeuer aus. Die gange Bersorgungsgebiet war ohne Strom. Die großen Zecht und Werte juchten durch Ausschaltung den Schaden zu beheben.

Trier, 18. Muguft. Rach ben Ausfagen bes Brubers bei erschossenen v. Chamier besuchte ersterer ben sesteren im Garnisos logarett, nachdem er einen Teil der Wohnungseinrichtung bei Ofizziers an einen Allthändser verkauft hatte. Er suchte seines Bruder zu bewegen mit ihm nach Canada oder Argentinien aus Bruber zu bewegen mit ihm nach Canada ober Argentinien all-zuwandern, um sich dort eine neue Eristenz zu ichaffen. Der Leub-nant, der jegliche Energie verloren hatte, gab zunächst teine bei stimmte Antwort. Schließlich lehnte er ab. Dabei stand der Osi-zier den Rücken dem Zimmer zugekehrt mit den Handen in der Hofentalchen um Fenster. Sein Bruder trat hinter ihn und gab aus nächster Rähe aus dem Dienstrevolver des Offiziers den ind lichen Schuse ab. lichen Schuff ab.

Leitung Guibo Zeibler. Berantwortlich für ben redattionellen Iell. Baul Jorfchief, für ben Reflame- und Unzeigenteil Julius Honte, für Drud und Berlog Billeim Holzapfet, famti. in Biebrich. Rotationsbrud. und Merlog ber brud und Berlag ber Buchbruderei Guibo Zeibler in Biebrid

F 130

manne

toffe to the go

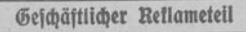
1911 bob |

Jane

Gran

unb

3



Mathematical Cigarettes Mindle Mindle

Specialmarken

Flammers Enifor New Packung

machen bas viele Reiben ber Wafche überflüffig. Gie geben mühelos einen brillanten Chaum, ber Comnt löft fich fpielend. Die Wafche wird wunderbar fcon und rein, dabei weitgehendst geichont. Co gu waichen ift ein Bergnügen. Dazu die wertvollen Beichente.



Athleten-Verein Germania - Hochheim a. Main.

Dono: Ber feinen Rörper ftablt

Countag, ben 20. Muguft,

in famtlichen Raumen des Saalbaues "Bur Rrone" Radymittags 3% Uhr

Aufftellung in der Burgeffftrafe. Nachd in: Mufterriegen bes feitgebenben und auswärtiger Bereine.

Große Ronfurrengringtampfe gwijden ben beiben Rlubs Roftheim und Sochheim.

Der verebel. Einmobnerichaft Godbeims einige genuß. reiche Stunden auf dem Gebiete des Sportes gufichernd, ladet höflichft ein

Der Athleten Derein Germania.



Oberlahnstein. Hoffleterant.



Klavier-Minner, Mar

Bei Kauf kleinste Raten, kl. Auzahlung.

Münsterstr. 3.

Gothaer Lebensversicherungsbank nuf Gegenseitigkeit,

Beftanb an eigenflichen Lebensverlicherungen 1005 Millionen Bart Bantvermögen 381 Bisber ausgegablie Berficherungssummen . 562

Alle Heberichuffe tommen ben Berficherungenehmern guante Die befonbers gunftigen Berficherungsbedingungen gewähren st. a. Underfallbarteit, Unaufechtbarteit, Weltpolice.

Brolpette und Austunft toftenfrei burch ben Berreter ber Bari H. Port, Wiesbaden, Trichiair. 30

Bevor Sie Ihre Wohnungs-Ein-richtung faufen, befuchen Sie ohne Kaniawang meine Austiellungsräume

Schlafzimmer in größter Musw., fompl. 192 .4 Wohnzimmer in nuisbaum pol., fompl, 138 🚜 Speisezimmer

Küche [4397a in all. Parben u. pitch-pine 68 ... fowie größte Musmahl in Gingel-BRobel.

hochmod., in eich., fompl. 425 .4

Leouold Ullmann, Mainz Edilleritraße 36.

Zechnikum Ilmenau M.Zachineab, u. Elektrotech. Abt. für Ingenieure, Tochsiker u. Werkmaer. Dir. Prof. Schmidt

2 Jimmer und Kilche an fleine Familie aum 1. Oftober au ver-mieten. 3850 ntieten. 3 Raberes Filial-Erebition.

Streng reell!

: Hanbarkett : lerktags-Hose

Marke "Fest wie Eisen" schönes modernes Muster für

Männer 3,50 Mark

für 16-20 Jahre 3,25 Mark für 9-14 Jahre 2 25 Mark

Machen Ste unbedingt cluen Verauch.

Frau 139H Löwenstein Wwe., MAINZ

Babnhofstrasse 13 Kein Laden, nur L. Stocks